

Der Grafschafter Kunstverein Villa Bellestate

Eine Kulturoase im Kreis Ahrweiler

Dr. phil. Peter Maerker M.A.

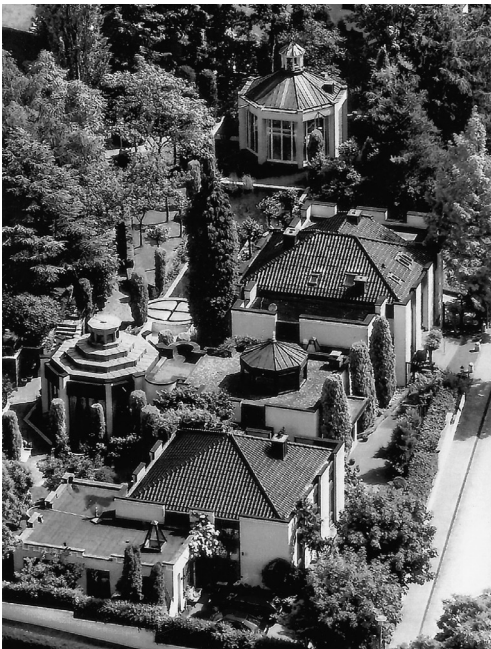
Sein Name „Schöner Sommer“ ist Programm. Die schönen Künste: Musik, Malerei und Bildhauerei tagen in der Villa Bellestate in Grafschaft-Holzweiler vorzugsweise im Frühjahr oder im Sommer. Gelegentlich, wenn der Weg zu weit ist, übernachten auch die Künstler ganz wie im Bahnhof Rolandseck in der Villa Bellestate und sind Gäste des Hauses.

Kunstaussstellungen

Bevor der Grafschafter Kunstverein als gemeinnütziger Verein 1992 gegründet wurde, gab es

schon seit 1983 in verschiedenen Zeitabständen Kunstaussstellungen in der Arztpraxis meiner Frau, der Rheumatologin Prof. Dr. med. Gisela Maerker-Alzer in Grafschaft-Holzweiler. Sie wurden weitgehend durch den Versicherungsfachmann, Dieter Eisenbach, organisiert, der uns durch seinen Besuch von Arztpraxen im Köln-Bonner Raum Maler und Bildhauer aus Köln, Essen, Krakau, Sorrent, Budapest und Madrid vermittelte. Im Laufe der Zeit kamen u.a. mit Harald Noethen (Neuwied), Charlotte Puchstein (Bad Neuenahr) und Ren Rong (Burg Gelsdorf)

und Frank Lipka (Grafschaft-Holzweiler) auch einheimische Künstler hinzu, die ihre Ausstellungen im Park oder im Belvedere des Parks der Villa Bellestate machten und dabei ihren eigenen Tross mitbrachten. Trotz des großen Zuspruchs und positiver Berichterstattung der regionalen Presse war es immer schwierig, ein kunstinteressiertes Publikum nach Holzweiler zu bringen. Der geringe auswärtige Besuch von Kunstausstellungen lag einerseits an der Ablegenheit der Villa, aber auch an der Zurückhaltung der Publikums gegenüber den vielen von der Presse gekürten Künstlern, die nach dem Beuysschen Motto: „Jeder Mensch ist ein Künstler“ ihre Werke, über die man ausschließlich einen Künstler definieren kann, aller Orten zur Schau stellen. Wegen dieses Verwirrspiels, was eigentlich als Kunst zu gelten habe, blieb wohl das Publikum aus. Aber die oben benannten anspruchsvollen, internationalen Ausstellungen, die durch qualifizierte Kunsthistoriker oder Galeristen eingeführt wurden, mussten auch aus finanziellen Gründen eingestellt werden.



Luftaufnahme der Villa Bellestate in Grafschaft-Holzweiler

Konzerte

Erst in dem Konzert, das 1988 im Rahmen der *Kulturtag des Kreises Ahrweiler* zum ersten Mal im Musiksalon, dem Mitteltrakt der Villa Bellestate, stattfand, gab es wieder ein künstlerisch aufgeschlossenes Publikum, das im Rahmen der Konzerte in der Pause die Ausstellungen im Belvedere des Parks besuchte. Überhaupt haben die Kulturtag in mir die Initialzündung ausgelöst, von nun an das Schwerkgewicht auf Konzerte zu legen.

Der Aufbau eines Musikpublikums war eine langwierige Kärnerarbeit. Die ersten Gäste waren die Mitglieder der Rheumaliga aus Bad Neuenahr-Ahrweiler, die von der mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichneten Vorsitzenden der Rheuma-Liga Bad Neuenahr, Frau Christel Heuwing, zusammen getrommelt wurden, bis sich im Laufe der Jahre durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit das Publikum, das ursprünglich hauptsächlich aus dem großen Kreis der Patienten meiner Frau oder deren Umfeld stammte, auf die Ahr- und Rheinschiene und den Köln-Bonner Raum ausdehnte, so dass sich inzwischen der Verein auf ein großes, kenntnisreiches und daher auch anspruchsvolles Stammespublikum verlassen kann.

Der von 1988 bis zur Vereinsgründung 1992 kostenlose Einlass für jährlich zwei bis drei Konzerte war auf Dauer finanziell nicht mehr tragbar. Mein persönlicher Einsatz und der meiner Frau ist trotz aller technischen Hilfsmittel bei einem Aufwand von rund 100 Stunden pro Konzert für Vor- und Nachbereitung immer noch hoch genug, ganz zu schweigen von diversen privaten Investitionen. Um überhaupt Konzerte zu ermöglichen, mussten nicht nur Toiletten angebaut werden, sondern auch eine angemessene Bestuhlung (120 Regiestühle) und eine kostspielige Bühne angeschafft werden, um darauf den von uns zu Verfügung gestellten Bösendorfer Flügel zu plazieren.

Förderung junger Künstler

Seit 1992 finden in der Villa jährlich vom Duett bis zum Quintett vier Kammerkonzerte und gelegentlich auch Solokonzerte statt, wovon zwei durch die Villa Musica organisiert und finanziert werden. Es handelt sich bei der Vil-

Konzert in der Villa Bellestate



la Musica um eine innerhalb der Bundesländer einmalige 1990 gegründete *Musikstiftung der Landesregierung von Rheinland-Pfalz* mit dem Hauptsitz Auf der Bastei in Mainz und der Akademie für Kammermusik im kurfürstlichen Schloss in Engers. Unter der Leitung von in der Musikwelt bekannten Interpreten führt sie im Schloss Engers einwöchige Meisterkurse mit jungen Musikstudenten - meistens Absolventen - durch, die dann an den Wochenenden, unter der kritischen Begleitung ihrer Dozenten öffentlich auftreten. Die Villa Musica, ein Brillant des Landes Rheinland-Pfalz, vermittelt mir in der Regel zwei weitere Konzerte von ehemaligen Stipendiaten, die der Verein zwar finanzieren muss, dafür aber unter dem musikalischen Leiter, Prof. Alexander Hülshoff, einen hohen Qualitätsstandard hat, der inzwischen auch vom Publikum, das inzwischen teilweise weite Anreisen in Kauf nimmt, erwartet wird. Das ist auch der Grund, weshalb ich von freischaffenden Künstlern weitgehend abgerückt bin, zumal auch die Satzung den Verein verpflichtet, junge Künstler zu fördern. Daher fördert der Verein nicht unter geringem Aufwand seit 25 Jahren auch das Jahresabschlusskonzert der bekannten Bonner Klavierschule von Sophia Botz im Sommer, bei dem bis zu 35 Jugendliche von 4 bis zu 18 Jahren in einem zweieinhalbstündigen Marathon im Beisein ihrer Eltern in einem herrlichen Ambiente zum Teil ein erstaunliches Können zeigen.

Vereinsziele

Der Grafschafter Kunstverein hat es sich laut Satzung zur Aufgabe gemacht, die Träger der Bildenden Künste und der Musikkultur zu pflegen und zu fördern. Zunächst aus einer neun-jährigen Privatinitiative entstanden und privat finanziert, wird er immer noch nach 21 Jahren Vereinsgeschichte als eingetragener, gemeinnütziger Verein von dem Vorsitzenden und seiner Geschäftsführerin, Frau Prof. Dr. Gisela Marker-Alzer, geführt. Zusammen mit dem Sohn Titus, der als Kassierer und im Ausschank wirkt, ist er eigentlich ein Familienbetrieb, dessen weit verstreute Mitglieder sich mehr oder weniger als Sponsoren verstehen, außer Ulli Beckmann, der Musikpädagoge und Organist aus Birresdorf, der die Musikaufnahmen dokumentiert, Fotos macht und damit zur Öffentlichkeitsarbeit wesentlich beiträgt. Eine Förderung des Vereins durch private oder öffentliche Sponsoren ist ihm in seiner 30-jährigen Tätigkeit versagt geblieben und wiederholte Einladungen an den Bürgermeister wurden wegen anderer meistens politischer Verpflichtungen höflich abgesagt. So ist der Verein mit seinen 32 Mitgliedern in der Durchführung und Finanzierung seiner Veranstaltungen ganz auf sich gestellt. Ursprünglich hervorgegangen aus einem Freundeskreis, kamen inzwischen aus dem näheren und weiten Umkreis neue Mitglieder hinzu, weil sie als Gäste die Zuverlässigkeit und die hohe Qualität der Veranstaltungen schätzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist auch wegen der ländlichen Abgeschlossenheit der Villa Bellestate am problematischsten und äußerst beschwerlich. Hatten bis vor fünf Jahren die beiden regionalen Zeitungen (und zuvor die Rhein-Ahr-Rundschau) des Kreises Ahrweiler gut ausgebildete Musiker oder Musikkenner als Rezensenten, die ein fundiertes Urteil über die Qualität einer Musikveranstaltung abgaben - ich erinnere an den unvergesslichen Harry Lerch, an die Herren Dr. Reglin und Rohde - so erfährt man jetzt von den Berichterstattern nur noch etwas über die Biographie der Musiker, über das Was, nichts aber über das Wie der Auführungen und Ausstellungen, alles Dinge, die schon in der Ankündigung mitgeteilt wurden. Bei allem Verständnis für die ökonomischen Engpässe und den Unterhaltungswert der Presse hat sie auch meines Erachtens einen qualifizierten Beitrag für den Erhalt und das Leben der Kultur- und Wertegemeinschaft zu leisten, so wie es der Verein unter nicht geringem ideellen und materiellen Aufwand tut. Dass die Presse bei den vielen Angeboten eine Auswahl über das Niveau von kulturellen Veranstaltungen treffen muss, steht dabei außer Zweifel.

Dennoch sei ausdrücklich erwähnt, dass im Laufe der Jahre sowohl die Rhein-Zeitung als auch der General-Anzeiger und zuvor die Rhein-Ahr-Rundschau ausführlich in Wort und Bild über die Arbeit des Grafschafter Kunstvereins berichtet und zusammen mit dem SWR

die Veranstaltungen angekündigt haben. Ohne den sensiblen und persönlichen Umgang mit der Presse - und hier meine ich auch die laut Impressum Heimatzeitung *Blick aktuell* des Krupp-Verlages in Sinzig - hätten sich unsere Veranstaltungen trotz aller beruflichen und privaten Kontakte wegen zu geringen Besuchs nicht gelohnt, ein Gesichtspunkt, den häufig Kommunen, die lediglich eine Veranstaltung ankündigen, um ihren kulturellen Verpflichtungen nachzukommen, aus mangelndem Engagement oder schlichter Unkenntnis vernachlässigen.

In seinen bisher insgesamt 88 Veranstaltungen hat der Grafschafter Kunstverein nicht nur junge Musik- und Kunststudenten aus allen Teilen Deutschlands gefördert, sondern tausende Menschen unterschiedlichen Herkommens für zwei Stunden glücklich gemacht. Dazu beigetragen hat nicht nur die von mir in den Sand von Livorno skizzierte und von dem in Sinzig lebenden Architekten Otwin Kraume entworfene, italienisch anmutende Villa, sondern auch der herrliche Park, der in seiner gartenbaulichen Anlage und architektonischen Gestaltung das Kunsterlebnis des Publikums, das bei gutem Wetter im Anschluss an die Matinée die Ahr aufsucht, steigert. Diese Symbiose von hoher Kunst, schöner Architektur und nahegelegener, lieblicher Landschaft der Ahr ist der immer wieder geäußerte Grund der Gäste, die Konzerte und Ausstellungen der Villa Bellestate in Holzweiler zu besuchen.